

Han nig (PDS):

Ich möchte im Parlament eine Frage stellen, damit alle noch einmal darüber nachdenken können. Als unsere Koalitionsregierung die Regierungserklärung durch unseren Ministerpräsidenten verlesen ließ, wurde ganz eindeutig unserem Hans Modrow gedankt, und das nicht etwa, weil er irgendwelche Verbindungen zur Staatssicherheit hatte oder sich der Korruption schuldig gemacht hatte, sondern weil er diese Regierung bis zum Zeitpunkt der freien Wahlen ordentlich geführt hatte, so daß diese Wahlen stattfinden konnten.

(Beifall bei der PDS)

Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl:

Meine Damen und Herren! Wir haben einen Abänderungsantrag zur Drucksache Nr. 251 vorliegen.

Dr. Gysi (PDS):

Frau Präsidentin, das ist eine Abwahl, das ist kein Abänderungsantrag.

Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl:

Herr Gysi, zu jeder Vorlage besteht die Möglichkeit, einen Abänderungsantrag zu stellen.

(Unruhe)

Gutzeit (SPD):

Wir haben gestern im Präsidium diese Angelegenheit besprochen und uns auf dieses Verfahren geeinigt. Ich beantrage, daß jetzt darüber abgestimmt wird.

(Schwacher Beifall)

Dr. Gysi (PDS):

Frau Präsidentin! Ich kann mir sehr gut vorstellen, daß man sich im Präsidium darauf geeinigt hat. Bloß das hat nichts damit zu tun, daß es hier um einen Wahlvorgang geht. Da stehen 144 Leute, und wenn Sie einen nicht wählen wollen, dann ist das eine Nichtwahl und kein Änderungsantrag. Das ist ein völlig anderer Vorgang. Da wird nicht ein Modus geändert oder sonstwas, sondern da soll eine Person nicht gewählt werden. Das ist kein Änderungsantrag, sondern eine Nichtwahl. Das heißt, es muß durch Wahl darüber entschieden werden, nicht durch einen Änderungsantrag.

Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl:

Das ist völlig korrekt. Das heißt, wir müßten jetzt theoretisch fraktionsweise wählen und müßten dann ...

(Unruhe)

Wir können nicht alle 144 Abgeordnete einzeln wählen, aber wir können die Fraktionen einzeln wählen und können dazu dann Abänderungsanträge einbringen.

Frau Birthler (Bündnis 90/Grüne):

Eine Frage: Frau Präsidentin, ist es nicht eigentlich so, daß die Zusammenstellung der Kandidaten bei den Fraktionen lag und daß sich jetzt einzelne Abgeordnete bei der Abstimmung über andere Fraktionen enthalten müßten; denn eigentlich liegt es doch in der Entscheidungskompetenz der Fraktionen. Unabhängig davon, was ich vom Inhalt dieses Antrags halte und welche

Haltung ich zu Herrn Modrow habe, muß ich mich zu den Vorschlägen anderer Fraktionen, was ihre Delegationen betrifft, natürlich enthalten. Nur so kann ich das Verfahren verstehen. Oder liege ich da ganz falsch?

Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl:

Es ist völlig korrekt. Ich weiß nur, daß die Fraktionen insgesamt ihren Wahlmodus innerhalb der Fraktion selbst bestimmt haben.

Diese Fraktionen stehen jetzt zur Diskussion. Bitte, Frau Kschenka.

Frau Kschenka (SPD):

Wir haben uns gestern lange darüber unterhalten, wie wir in so einem Eventualfall verfahren können, sind da zu der Entscheidung gekommen, daß es sich hier um eine Beschlußvorlage handelt wie jede andere Beschlußvorlage. Bei einer Beschlußvorlage können Abänderungsanträge gestellt werden, in denen der Text geändert wird. Dieser Abänderungsantrag, den Text zu ändern, liegt vor, indem hier gesagt worden ist, Herrn Modrow von der Liste zu streichen. Es geht also lediglich um eine Textänderung.

(Unruhe im Saal)

Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl:

Bitte, eine Wortmeldung.

Hoenicke (CDU/DA):

Ich möchte darauf hinweisen, daß es nicht korrekt ist, daß ungesehen von jeder Fraktion die Leute dann übernommen werden. Es ist der ganze Tag damit verbracht worden, daß Leute benannt wurden und Stellung bezogen haben, und zwar unter dem Beschluß, daß Leute, die mit der Stasi Verbindung hatten bzw. verdächtige Kontakte hatten, nicht mit nach Bonn gehen. Und ich sehe es nicht ein, daß Auftraggeber davon ausgenommen werden sollten.

(Beifall bei CDU/DA)

Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl:

Noch eine Wortmeldung, dort hinten.

Prof. Dr. Schumann (PDS):

Herr Froenicke, Sie haben das alles unkorrekt zitiert. Sondern wir haben heute auf der Grundlage der Drucksache Nr. 5 der Volkskammer vom April 1990 über diese Frage entschieden. - Das erst einmal zur Richtigstellung. Und dann muß ich Ihnen sagen, bevor Sie sich weiter in diesen Dingen entscheiden: Haben Sie wirklich bedacht, was Sie tun? Ist Ihnen wirklich bewußt, daß auch etwas, was auch von Politikern, von weltbekannten Politikern aller politischen Lager gesagt worden ist, nämlich, daß die Entwicklung in der DDR in Richtung auf eine demokratische Gesellschaft nur deshalb möglich gewesen ist, weil auch hunderte-tausende von wirklich überzeugten Kommunisten und Sozialisten sich für die Demokratie und das Leben entschieden haben, daß das alles nicht möglich gewesen wäre, wenn sich nicht auch ein Hans Modrow für diese Entwicklung entschieden hätte?

(Beifall - Unruhe im Saal)

Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl:

Fakt ist, daß wir hier einen Beschluß vorliegen haben. Zu diesem Beschluß wurde ein Abänderungsantrag von einer Fraktion